

GV Ludwigshafen zu Besuch auf der Feuerwache Nord

Ganze 21 Teilnehmer hatten sich für den Besuch bei der Feuerwache Nord in Oppau gemeldet. Am 28.3.15 um 13:00 Uhr empfing Wolfgang Müller, der das ganze organisiert hatte, die Teilnehmer vor der Feuerwache. Alle Teilnehmer hatten sich gewundert als plötzlich die Rolltore aufgingen und zwei Fahrzeuge der FW mit Blaulicht und Signal ausrückten. Dies war ein echter Alarm (Klinikum LU)

Wir wurden von Feuerwehrmann Hr. Veigl empfangen und in einen Schulungsraum gebracht. Hier erhielten wir erstmal eine Broschüre über die Feuerwehr. Anschließend zeigte er uns die technischen Einrichtungen von einem Löschfahrzeug (LF) zusehen. Es war sehr interessant was alles in so einem Fahrzeug untergebracht ist.

Inzwischen war der Löschzug wieder zurück von ihrem Einsatz. Nochmals begrüßt wurden wir vom Zugführer der Wache 2, Hr. Weber. Er und seine Kollegen zeigten uns wie es in einem echten Einsatz zugeht. Als erstes steht **immer die Menschenrettung im Vordergrund**, dies wurde durch zwei Freiwillige anschaulich demonstriert. Eine Person wurde mit der Drehleiter (DLK 23 – 12) vom Dach „gerettet“. Er hatte ein besonderes Gelbes Hinweisschild in der Hand – „**Gehörlose Person**“. Die zweite Person wurde mit einer Trage über das Treppenhaus „gerettet“. Drei Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau mussten ganzen Einsatz zeigen.

Ein ganz besonderer Spaß machte den Teilnehmer das hochfahren mit der Drehleiter auf ca. 23 Meter Höhe. Durch das drehen der Leiter, konnten alle mit einen Rundblick auf Ludwigshafen schauen.

Kommando von Hr. Weber – „Aufstellung zum Gruppenfoto“. Dies musste ein Feuerwehrmann organisieren. Und das ganze mit Maske. Trotzdem es klappte ganz gut.

Da jetzt alle bereit standen, nutzte Wolle die Gelegenheit sich mit einem kleinen Präsent (Eingerahmtes Gebärden ABC) bei Hr. Weber und seinen Kollegen zu bedanken.

Nach dem Foto mussten die Feuerwehrleute ihre Fahrzeuge wieder auf Vordermann bringen. Durch Auftanken der Fahrzeuge, neue Masken holen und die Fahrzeuge wieder in die Bereitschaftsposition bringen, bereit für den nächsten Einsatz.

An einem Modelhaus bekamen wir einen Einblick, wie schnell sich der Rauch bei einem Brand ausbreitet. Hier war zu sehen, wie wichtig die Rauchwarnmelder sind. **Wichtig – immer Türen schließen beim verlassen der Wohnung.**

Weiter ging es dann durch die Atemmaskenwerkstatt. Dort konnten wir sehen wie die Masken für die nächsten Einsätze gereinigt und auf Dichtigkeit geprüft werden. Und siehe da, plötzlich ging an der Decke eine Rote Warnlampe und es kam die Lautsprecherdurchsage „ Feuer im Klinikum LU“. Der zweite Alarm zu diesem Zeitpunkt. Alle Feuerwehrleute rannten zu ihrer Kleidung und in Ihre Fahrzeuge. Rolltor auf, Ausfahrt zum Einsatz – und ganze innerhalb von **einer Minute**. (Die Feuerwehr muss innerhalb von acht Minuten am Einsatzort sein)

Ein Blick in die Fahrzeughalle und auf die restlichen Fahrzeuge rundete das ganze ab. Auch die Feuerwehrleute waren inzwischen wieder zurückgekehrt. (Fehlalarm) Elfriede Thein bedankte sich nochmals bei dem Feuerwehrpersonal, dem Zugführer und bei Wolle. Ziel des Tages war die Kommunikation zwischen Feuerwehr und Gehörlosen zu verbessern. Ich hoffe dass es kleines Stück gelungen ist.

Schlussatz: **Wenn es brennt, verlassen alle fluchtartig das Gebäude. Außer den Männern der Feuerwehr – denn die gehen genau den umgekehrten Weg.**

Bericht: Wolle